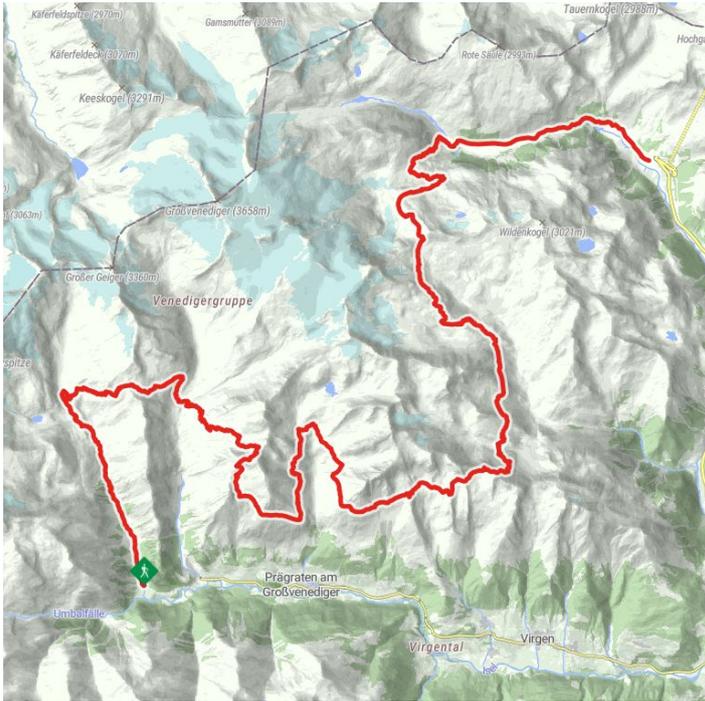
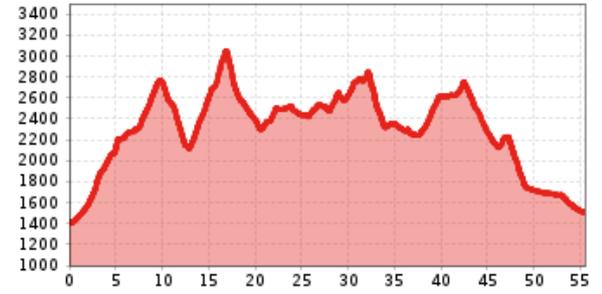


Weitwandererlebnis im Angesicht des Großvenedigers



Höhenprofil



Das Wichtigste auf einen Blick

Streckenlänge 55.5 km	Höhenmeter Bergauf 3915 hm	Höhenmeter Bergab 3930 hm	Gehzeit Gesamt 27 h
---------------------------------	--------------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------

Höchster Punkt 2900 m	Schwierigkeit Mittel
---------------------------------	--------------------------------

Kondition: * * * * *

Technik: * * * * *

**Öffentlicher
Verkehr:**

Prägraten a.G. Ströden

Parken:

Matrei i.O. Tauernhaus

Parkplatz Ströden

Ausgangspunkt:
Endpunkt:
Beste Jahreszeit:

Parkplatz Matreier Tauernhaus
Parkplatz Ströden 1.450m
Matreier Tauernhaus 1.512m
JUL, AUG, SEP

Anreise

Parkplatz

Parkplatz Sajat-/Stabanthütte 1.480m
Parkplatz Matreier Tauernhaus 1.510m
Parkplatz Ströden 1.400m

Hütten/Almen

[Johannishütte 2.121m](#) geöffnet
[Eisseehütte 2.521m](#) geschlossen
[Bonn-Matreier-Hütte 2.750m](#) geschlossen
[Badener Hütte 2.608m](#) geschlossen
[Neue Prager Hütte 2.796m](#) geschlossen
[Venedigerhaus Innergschlöss 1.691m](#) geschlossen
[Berghaus Außergschlöss 1.700m](#) geschlossen
[Essener-Rostocker Hütte 2.208m](#) geschlossen

GPX Datei

Interaktive Karte

[Download>](#)

[öffnen>](#)

Beschreibung

Die frische Brise am Fuße eines Gletschers spüren, sich frei wie ein Vogel fühlen einfach frei atmen. Der Venediger Höhenweg lässt dich jeglichen Ballast des Alltags vergessen.

Ausgehend vom Parkplatz Ströden in Prägraten am Großvenediger, geht es entlang des Fahrweges ins Maurertal zur Talstation der Materialseilbahn. (Gepäcktransport möglich!) Der Weg führt durch Lärchen- und Fichtenwälder entlang des Maurerbaches. Nach der oberen Ochsnerhütte gelangt man über eine ehemalige Seitenmoräne des Simonykees zur Essener-Rostocker-Hütte: Ein kleiner Abstecher zum Simonysee mit herrlichem Blick in die Gletscherwelt lohnt!

Weiter geht es über den Schwerinerweg ein Stück hinein ins Maurertal, und dann schnell an Höhe gewinnend in Serpentina zum Türmljoch (2.772 m) empor. Der Abstieg führt gleichmäßig, mit Steinmännern gut markiert, und im unteren Wegabschnitt immer steiler werdend, zur ältesten Hütte in den Ostalpen, der Johannishütte (Erbauung 1857, Erweiterung 1999). Diese Hütte kann man auch mit dem [Hüttentaxi](#) erreichen.

Vor Antritt dieser Etappe muss die Entscheidung getroffen werden, ob man den Normalweg über die „Schernesscharte“ zur Neuen Sajathütte, oder die Alternative über die „Zopetscharte“ zur Eissee-Hütte nimmt.

Der Normalweg über die Sajatscharte musste bereits vor Jahren wegen latenter Steinschlaggefahr aufgelassen werden. Mittlerweile gibt es einen neuen Verbindungssteig (schwarzer Bergweg!) der als „Kreuzspitz-Höhenweg“ ausgeschildert ist, und über die „Schernesscharte“, die am Kamm unterhalb der Kreuzspitze verläuft, führt. Die Kreuzspitze (3.155m) ist von dort in einer ½ Stunde erreichbar. Als Lohn für den Aufstieg wartet eine großartige Aussicht auf die höchsten Berge der Venedigergruppe. Der Abstieg zur Neuen Sajathütte führt dann über einen mit Stahlseilen versicherten „Felsensteig“. (anspruchsvoll!)

Ein etwas weniger anspruchsvoller und kürzerer Übergang führt von der Johannishütte auf direktem Wege über die Zopatscharte (2.951 m) zur Eissee-Hütte. (roter Bergweg!) Man verlässt die Hütte in östlicher Richtung, und steigt in einigen Serpentina bis zu einem markanten „Steinmann“ auf. Von dort in östlicher Richtung über die weiten Bergwiesen des „Zopat“ bis zur Weggabelung „Kreuzspitze“ (2.750 m) und weiter Richtung Osten am Fuße der Zopetspitze entlang, bis zur Zopetscharte. Der Abstieg erfolgt die ersten 100 Hm in steilen Kehren (seilversichert!), und führt dann hinunter in den Talgrund der „Kleinitzalm“. Nach Überquerung des Timmelbaches ist man in kurzer Zeit bei der Eissee-Hütte.

Von dort wandert man, mehr oder weniger auf gleicher Höhe bleibend, unterhalb des Großen Hexenkopfes, des Hohen Eichhams und um die Wunspitze, über den Eselsrücken zur Bonn-Matreier-Hütte.

Über die Kälberscharte (2.797m) und die Galtenscharte (2.871 m) geht es weiter zur Badener Hütte. Dieser Abschnitt ist, je nach Schneelage, oft erst im Hochsommer zu begehen. Ein kurzes Stück ist auch mit einem Seil gesichert, kann aber gut auch

ohne Klettersteigset begangen werden. Aufgrund von Steinschlaggefahr sollte man diesen Abschnitt aber nur bei trockenen Verhältnissen begehen. Der weitere Weg erfolgt über das malerisch-urige Frosnitzal bis zur Badenerhütte.

Von der Badener Hütte steigt man zum Löbbentörl auf, einem der schönsten Aussichtsplätze entlang des Weges, dann hinunter Richtung Salzbodensee. Kurz vorher biegt man links ab und folgt der Beschilderung Gletscherweg Richtung Neue Prager Hütte. Der Blick links in Richtung Schlatenkees lädt zum kurzen Verweilen ein. Für flotte Wanderer bietet sich auch noch ein kurzer Abstecher zum Gletscher an. Beim Abstieg folgt man dann der Beschilderung Richtung Venedigerhaus Innergschloß in den schönsten Talschluss der Ostalpen. In vielen Serpentinaen erreicht man nach ca. 4,5 Stunden dann das Venedigerhaus Innergschloß. Von dort zu Fuß, mit Hüttentaxi oder Panoramazug zum Matreier Tauernhaus.

Alternativ kann man den Weg von der Badener Hütte noch weiter bis zur neuen Prager Hütte und zur St. Pöltner Hütte beschreiten.